

KREISSTADT METTMANN Die Bürgermeisterin		Drucksachennummer 570/2021	
Fraktionsantrag			
Abteilung für Zentrale Verwaltung und Organisation	öffentlich	☒	
Runkel, Sonja	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Ausschuss für Verwaltung und Digitalisierung	4.c	16.11.2021

Antrag der Fraktion Die Grünen vom 26.10.2021
 hier: Nutzung privater Endgeräte für den Einsatz der Dipolis Software

Finanzielle Auswirkungen

 Kosten

 Produkt

 Haushaltsjahr

 Folgekosten

 Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein

 Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
Die Grünen			
SPD			
FDP			
Zur Sache!ME			
WGME			
AfD			
Die Linke			
Bürgermeisterin			

Verwaltungserläuterung:

Nachfolgend wird zu dem Antrag der Fraktion Die Grünen wie folgt Stellung genommen:

Mit dem Thema „Digitalisierung der Ratsarbeit“ beschäftigt sich die Verwaltung bereits seit September 2019 sehr intensiv.

Nach mehrmaligem Aufruf dieses Themas im Verwaltungsausschuss, später auch im Ausschuss für Verwaltung und Digitalisierung, im Haupt- und Finanzausschuss und zuletzt dann in der Sitzung des Rates am 14.04.2021 (Drucksachenummer 105.1/2021), wurde die Verwaltung letztendlich mit Ratsbeschluss beauftragt, die erforderlichen finanziellen Mittel für die Umstellung auf die digitale Gremienarbeit in den Haushalt einzustellen. Damit verbunden war dann auch die Anschaffung der erforderlichen iPads.

Wie bereits in den oben genannten Vorlagen ausführlich erläutert, wird vom Programmhersteller des Ratsinformationssystems die Nutzung der App „Dipolis“ mit iPads empfohlen. Auch aus Sicht der Verwaltung ist es sinnvoll, dass allen Gremienmitgliedern einheitliche Hardware zur Verfügung gestellt wird. Nur bei Vereinheitlichung der Hardware kann eine effektive Betreuung stattfinden. Sobald Geräte verschiedener Hersteller im Einsatz sind, ist bereits eine Schulung der Mandatsträger durch den Hersteller des Ratsinformationssystems nur erschwert möglich. Hinzu kommt weiterhin, dass, sobald mehr als ein Betriebssystem für die App „Dipolis“ im Einsatz ist, sich sowohl die Anschaffungskosten als auch die monatlichen Kosten für die Wartung und Pflege der „Dipolis“-App immens erhöhen.

Im letzten Ausschuss für Verwaltung und Digitalisierung, am 7. September 2021 wurde seitens der Verwaltung erneut darauf hingewiesen, dass die Nutzung der App aus Sicherheitsgründen nicht mit den eigenen Geräten betrieben werden soll. Auch aus den Reihen der Ausschussmitglieder wurde dafür plädiert, dass keine privaten Geräte genutzt werden, um die Datensicherheit zu gewährleisten.

Gez. Kotthaus